

20 Jahre Karl May-Freunde Franken

Für unseren Freund, Freizeitgestalter und Lesestoffversorger Karl May ist 2012 ein besonderes Erinnerungs-Jahr. Zur Erinnerung, am 25.2 würde er seinen 170. Geburtstag feiern und am 30.3. gedenken wir seines 100. Todestages.

Auch einige, die sich als seine Freunde bezeichnen, sich deshalb gesucht, gefunden und öfters treffen, können auf eine zwanzigjährige Freundschaft zurückblicken.

Rückblicke verleiten dazu aufzuzählen, wie oft, wo und wann man sich getroffen, was dabei alles diskutiert wurde. Das alles sind für einen außenstehenden Leser nicht sehr interessante Informationen. Wer es dennoch wissen möchte, sei auf die Chronik im Ordner „Geschichte“ auf dieser Web-Seite verwiesen.

Übrigens, verehrter Leser, Sie müssen kein geborener Franke sein, um dem Kreis anzugehören. Wenn das eine Voraussetzung ist, würde der Kreis sofort die Hälfte seiner Mitglieder verlieren, außerdem ist das nicht im Sinne unseres großen „Mayster“ mit dessen Werk wir uns beschäftigen. Die einzige Voraussetzung, die erfüllt werden muss, ist – es sind eigentlich zwei – die Möglichkeit und der Wille an unserem Treffen möglichst regelmäßig teilzunehmen.

Das, was uns zusammen führte, ist das Interesse an einem Schriftsteller, nämlich Karl May. Dieser oft missverstandene „Jugend“- Schriftsteller hat unser Interesse geweckt. Darum sind die meisten von uns Mitglieder der Karl-May-Gesellschaft. Und weil wir uns hauptsächlich nicht aus Germanisten, Literaturwissenschaftlern, Theologen und sonstigen Geisteswissenschaftlern zusammensetzen, sondern „nur“ die Bildung und Ausbildung für die übrigen Disziplinen besitzen, benötigen wir den Kreis auch dazu, die Veröffentlichungen der Karl-May-Gesellschaft zu diskutieren.

„Einem Autor folgen“ - so oder ähnlich lautete der Titel einer Veröffentlichung zu der Werkausgabe von Heinrich Böll - ist auch für Karl May gar nicht so einfach. Das ist doch eigentlich die Grundidee die uns in unserer Freizeit beschäftigt, und weil sie so kompliziert ist, brauchen wir diesen Kreis Gleichgesinnter.

Auf dem Foto im Ordner „Über uns“ sind einige Mitglieder abgebildet. Wir sind aber noch einige mehr. Nur wie allgemein üblich gelingt es nie, alle bei einem Treffen anzutreffen.

Der Karl May-Verleger Bernhard Schmid erwähnt in seinen Vorträgen gerne, dass es drei Lesealter für Karl May gibt. Dabei handelt es sich um die Jugendzeit, die Zeit, in denen man seine Kinder an gute Lektüre heranführt und der wohlverdiente Ruhestand, wenn meist nur zum reinen Vergnügen gelesen wird. Bis auf die Kinder und Jugendliche sind alle Lesealter bei uns vertreten.

In den zwanzig Jahren, die der Kreis nun besteht, fand natürlich ein Auf und Ab der Mitgliederzahl statt. Diese Schwankungen sind hauptsächlich bedingt durch die natürliche Fluktuation, den Tod. Zu dem Kreis gehörten auch einige bekannte Karl May-Forscher.

Auch die Interessen Gebiete unserer Mitglieder sind recht unterschiedlich. Es gibt welche, die ihren Schwerpunkt auf die Karl May-Filme und -Festspiele legen, sowie die reinen Leser der Bücher Karl Mays, aber auch die, die sich mit der Sekundärliteratur beschäftigen.

Alle sind im Kreis willkommen und sollen sich wohlfühlen. Dementsprechend werden auch die unterschiedlichsten Aktivitäten geplant und mit mehr oder weniger Erfolg durchgeführt. Wobei es bereits ein Erfolg ist, wenn auch nur zwei Personen mit gleichen Interessen an einer Veranstaltung oder Ausstellung teilnehmen. Die Möglichkeit eines guten Gedankenaustausches ist immer eine Bereicherung.

Am 25. März fand ein Literatur-Gottesdienst in der Reformationsgedächtniskirche in Nürnberg-Maxfeld statt. Dieser Gottesdienst wurde von ca. 145 Personen besucht. Danach fand ein kleiner Empfang der Karl May-Freunde Franken im Kirchengebäude statt. Eine sehr gute Gelegenheit, zwanglos neue Kontakte anzubahnen. Diese Gelegenheit wurde von uns rege genutzt.

Aber auch sonst gilt: Über viele Kontaktaufnahmen würden wir begeistert sein, damit dem fränkischen Freundeskreis noch weitere runde Jubeljahre ins Haus stehen, seine Mitglieder weitere nette Menschen kennenlernen und Sie viele Anregungen für Ihr Hobby Karl May erhalten.

Nun ist der „Jubelbericht“ doch nicht zu einer Aufzählung von Aktivitäten, der Erwähnung von verdienten Mitgliedern und ähnlichen geraten, sondern zu einem Werbeschreiben um neue Freunde. Doch das ist den Karl May-Freunden Frankens auch wichtiger.

U. Wasserburger